

Pressemitteilung

10. Mai 2019

UKE wird Knotenpunkt für europäische Tumorforschung

Europäische Liquid Biopsy Gesellschaft will Tumor-Biomarker entschlüsseln

Anfang Mai wurde im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) die European Liquid Biopsy Society (ELBS) gegründet. Über 40 europäische Partner aus Forschung, Klinik und Wirtschaft wollen gemeinsam die Forschung rund um die Flüssigbiopsie sowie deren Einsatz in der Praxis vorantreiben. Prof. Dr. Klaus Pantel vom Institut für Tumorbiologie des UKE hat die Leitung des Konsortiums übernommen. Damit wird das Universitäre Cancer Center Hamburg (UCCH) zum zentralen europäischen Knotenpunkt der Krebsforschung in diesem Bereich.

Schon eine einfache Blutentnahme könnte Aufschluss geben, wie eine Krebstherapie anschlägt oder wann die Behandlung besser umgestellt werden sollte. Mit der sogenannten Flüssigbiopsie (Liquid Biopsy) entwickeln die Forscherinnen und Forscher des UKE ein vielversprechendes Diagnose- und Therapieverfahren, indem sie im Blut treibende Tumorzellen (CTC) und Erbgut-Fragmente (ctDNA) identifizieren und diese auf bestimmte Biomarker untersuchen. Ziel der Forschung ist es, zukünftig anhand solcher Marker vorhersagen zu können, wie gut eine Therapie anschlägt, ob ein Rezidiv droht oder ob überhaupt eine Ersterkrankung vorliegt.

Die umfangreiche Forschung in die Klinik bringen

„Wir haben heute eine Vielzahl an wissenschaftlichen Publikationen zu diesem Thema, aber die Übertragung des Verfahrens in die klinische Versorgung ist noch stark ausbaufähig“, sagt Prof. Pantel, der mit seinen europäischen Kollegen seit Jahrzehnten an diesem Thema arbeitet. Die neugegründete European Liquid Biopsy Society (ELBS), die das bisherige EU-Projekt CANCER-ID Konsortium ablöst, arbeitet mit Hochdruck daran, das Verfahren der Flüssigbiopsie in die klinische Praxis bringen.

„Um das zu erreichen, bringen wir in der ELBS Menschen und Institutionen aus ganz Europa zusammen, die daran arbeiten möchten, die vielversprechenden Forschungsergebnisse in die Klinik zu bringen, sodass in Zukunft die Krebspatientinnen und Krebspatienten auch wirklich davon profitieren können“, so Prof. Pantel.

In Hamburg laufen die Fäden für die Krebsforschung und Implementierung zusammen

Die über 40 internationalen Partner der ELBS werden sich künftig noch enger über aktuelle Forschungsprojekte und klinische Studien austauschen und gegenseitig unterstützen, etwa bei der Kommunikation mit Regulierungsbehörden. Zudem wollen sie gemeinsam an der Entwicklung von Standards für die medizinische Praxis arbeiten. „Eine so umfangreiche Koordination und Zusammenarbeit rund um die Liquid Biopsy ist weltweit einzigartig, sodass wir sehr stolz darauf sind, hier eine Führungsrolle einzunehmen“, so Prof. Pantel, der die Arbeit der Gesellschaft von Hamburg aus im Rahmen des UCCH Netzwerkes koordinieren wird.

Kontakt für Rückfragen

Avin Hell
Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Hubertus Wald Tumorzentrum
Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH)
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: 040 7410-57835
a.hell@uke.de

Das Universitäre Cancer Center Hamburg (UCCH)

Das Universitäre Cancer Center Hamburg (UCCH) ist das Krebs-Netzwerk im Großraum Hamburg und vereint als eines von bundesweit 13 Onkologischen Spitzenzentren alle onkologischen Partner aus Medizin, Wissenschaft und Versorgung. Dem Kompetenznetzwerk gehören neben dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 20 Kliniken, 18 (radio-)onkologische Praxen, 16 Hospize und palliativmedizinisch ambulante Dienste, 38 Selbsthilfegruppen, drei Forschungseinrichtungen sowie ein Gesundheitskiosk aus der Metropolregion Hamburg an. Das gemeinsame Ziel ist es, eine qualifizierte, interdisziplinär-multiprofessionelle und gemeinsam zertifizierte Versorgung von Krebspatienten in Norddeutschland standortübergreifend zu gewährleisten und durch innovative, patientenorientierte Forschung weiterzuentwickeln. Weitere Informationen unter www.ucch.de.

Wenn Sie aus unserem Presseverteiler entfernt werden möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an presse@uke.de. Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

